

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 121/122 (1943)  
**Heft:** 6

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Ueber Bodenuntersuchungen bei Entwurf und Ausführung von Ingenieurarbeiten.** Von Dr. phil. Bruno Tiedemann. 40 Seiten mit 22 Textabbildungen und 5 Tafeln. 2. Auflage. Berlin 1942, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 2,10.

Das Heft behandelt nach einer kurzen allgemeinen Uebersicht die Schürf- und Bohrarbeiten, die Entnahme von «ungestörten» Bodenproben, die Bestimmung und Benennung der Bodenproben, die Untersuchungen der Bodenproben auf der Baustelle und im Laboratorium, sowie die Durchführung von Pump- und Sondenversuchen. Auf die Durchführung und Auswertung von Probelastungen wird nicht eingegangen, sondern auf die betreffenden DIN-Blätter verwiesen. — Um falsche zahlenmässige Vorschriftenerteilungen zu vermeiden, wird eine kurze, jedoch präzise Darstellung der Erdbaumechanik gegeben.

Das kleine, äusserlich unscheinbare Heft überbrückt im wahrsten Sinne des Wortes die auch heute noch vielfach bestehende grosse Kluft zwischen Entwurf, Bauleitung und Bauausführung einerseits und der richtigen Lösung der Baugrundfragen andererseits. Es zeigt, dass die vom Bauherrn mit möglichst geringen Kosten gewünschten Daten wie zulässige Bodenpressungen oder erforderliche Pfahlzahl nicht durch oberflächliche Dilettanten angegeben werden können, sondern dass mit dem Gebiet der Erdbaumechanik gut vertraute Spezialisten die Eigenschaften des Baugrundes und des Bauwerkes, d. h. die wechselseitige Einwirkung von Bauwerk auf Baugrund richtig abwägen müssen. Nur so ist es möglich, die auftretenden Setzungen zu bestimmen und daraus die technisch einwandfreie und wirtschaftlich günstigste Fundationsart zu wählen.

Die kleine Schrift, die inhaltlich viel mehr bietet, als auf den ersten Blick von ihr vermutet wird, beschreibt den wichtigsten Teil der Bodenuntersuchungen, die als Grundlage für die Baugrundbeurteilung und die Wahl des günstigsten Fundationssystems unumgänglich nötig sind. Damit das oft vernachlässigte wichtige Gebiet der Bodenuntersuchungen richtig angewendet wird und nicht aus falschen Sparmassnahmen dem Bauherrn nachträglich grosse Konsolidierungskosten usw. erwachsen, gehört das Heft nicht nur in die Bibliothek jedes verantwortungsbewussten Bauingenieurs, sondern auch in die Hand jedes Architekten und Bauherrn.

C. F. Kollbrunner.

#### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Häusliche Schornsteine und Feuerstätten.** Zweck und Arbeitsweise. Der gesunde und der kranke Schornstein. Das Wesen der Verbrennung. Entstehung und Verminderung von Rauch und Russ. Vorschläge zwecks Erlass reichseinheitlicher Bestimmungen. Von Hans Happel, Hamburg. Dritte überarbeitete Auflage des «Schornstein-Lexikon». Mit 14 Abbildungen und 22 Zahlentafeln. Halle (Saale) 1942, Carl Marhold Verlagshandlung. Preis kart. etwa Fr. 5,60.

**Neue allgemeine Theorie der mehrstufigen axialen Turbomaschine.** Von Dr.-Ing. Walter Traupel. Zürich und Leipzig 1942, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 12 Fr.

**Wissenschaftliche Abhandlungen der deutschen Materialprüfungsanstalten, II. Folge, 3. Heft: Holzschutzmittel. Prüfung u. Forschung II.** Von Prof. Dr. Bruno Schulze, Dr. Günther Becker und Dr. Gerda Theden. Fachbereich Werkstoff-Biologie des staatlichen Materialprüfungsamts Berlin-Dahlem und des Vierjahresplaninstituts für Werkstoffforschung. Mit 84 Bildern. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis kart. 23 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl.-Ing. CARL JEGHER, Dipl.-Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Technischer Verein Winterthur

Sitzung vom 13. November 1942

Der Doppelvortrag der Herren Dipl.-Ing. G. Guarella und Dr. F. Lüdi der A.-G. Brown Boveri & Cie (Baden) befasste sich mit der

#### Hochfrequenztechnik in Gegenwart und Zukunft.

Auch die Entwicklungsarbeiten der Firma Brown Boveri auf dem Gebiete der Mikrowellen wurden behandelt und es war für die Zuhörer sehr erfreulich, zu vernehmen, wie die Firma bereits bemerkenswerte Leistungen erzielt hat. Die Jahresumsätze der gesamten Hochfrequenzindustrie erreichen sehr beträchtliche Werte, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass für Zusatzapparate und Maschinen ebenfalls neue Absatzgebiete eröffnet werden, sodass offenbar die Hochfrequenztechnik gute Absatzaussichten bietet.

Die Röhrentechnik entwickelt sich in drei Richtungen: Erzeugung kurzer Wellen, Steigerung der Empfindlichkeit und Verstärkung und Grossenderröhren. Anstatt mit Vakuum zu arbeiten, wird mit Erfolg auch Gasfüllung angewendet. Zur besseren Behebung der Störung bedient man sich der Frequenzmodulation. Die Anwendungen der Hochfrequenztechnik, besonders der Mikrowellen, sind Polizeifunk, Vielfachtelegraphie, Vielfachtelefonie, mit oder ohne Verschleierung mittels Zeit-

schlüsselverfahren. Auch das Fernsehen gehört in den Bereich der Mikrowellen, ferner die Navigation mit Hochfrequenztechnik, die Peilung und das Blindlandverfahren für Flugzeuge. Die Erzeugung hochfrequenter Wellen geschieht unter anderem bekanntlich im Cyclotron, das man bereits zur Atomumwandlung im Dienste der Medizin benützt. Der erste Referent zeigte auch ein in Russland schon ausprobiertes Verfahren der Oberflächenhärtung von Stahl mittels Hochfrequenzströmen.

Anschliessend an den allgemeinen Ueberblick über die Zukunft der Hochfrequenztechnik bot Dr. Lüdi interessante Aufschlüsse über die Erzeugung von Dezimeterwellen und erläuterte die Gründe, die zur Schaffung anderer Röhren geführt haben, wie das Magnetron, wobei ein Magnetfeld an Stelle des Gitters verwendet wird, oder den von BBC entwickelten Turbator, der auf dem gleichen Prinzip beruht. Der Turbator hat den grossen Vorteil gegenüber dem Magnetron, dass kein Rückheizeffekt vorhanden ist. Sein Anwendungsgebiet, das besonders auf seiner Richtungsempfindlichkeit beruht, sind Ueberwachungsaufgaben und Distanzmessungen; das dabei im Auge behaltene Endziel ist der vollständige Kabelersatz durch ein noch zu schaffendes Mehrkanalgerät.

Die Zuhörer hatten von diesen zwei vorzüglichen Referaten den allerbesten Eindruck und die Genugtuung, dass auch in der Schweiz auf diesem Gebiet erfolgreich gearbeitet wird. Unser Unternehmerteist ist also noch nicht ausgestorben. M. Zwicky.

#### 68. Generalversammlung, 19. Dez. 1942

Nach einem gemeinsamen Nachtessen leitete der Präsident Prof. E. Hablützel mit einigen herzlichen Begrüssungsworten zum geschäftlichen Teil über. Nach der Verlesung und Genehmigung des Berichtes über die letzte Generalversammlung vernahm man aus dem ausführlichen Jahresbericht, dass im verflossenen Vereinsjahr total 11 Vortragsabende und zwei Exkursionen für die Bereicherung des Wissens der Mitglieder sorgten. Alle diese Veranstaltungen erfreuten sich eines guten Besuches. Die rege Vereinstätigkeit wirkt sich auch in der Mitgliederbewegung aus, stieg die Mitgliederzahl des T. V. im verflossenen Jahr doch von 330 auf 350, und auch die S.I.A.-Gruppe scheint durch eine, wenn auch bescheidene Neuaufnahme von vier Mitgliedern aus ihrer jahrelangen Stagnation erwacht zu sein. Leider hat aber auch der Tod wieder einige Freunde aus unseren Reihen abgerufen, nämlich: Baumeister Jul. Deller, Ing. Melch. Estermann, Ing. Gottl. Iberg und Arch. J. Wildermuth. Nach dreissigjähriger Mitgliedschaft sind die Kollegen Obering. Joh. Fülcher, Otto Möckli und Ing. Eduard v. Salis in den Kreis der Veteranen eingerückt. Der Quästor Dir. Dr. H. Deringer konnte in seinem Kassabericht die erfreuliche Tatsache registrieren, dass anstatt des erwarteten Defizites ein bescheidener Vorschlag von 64 Fr. erzielt wurde (Vereinsbeitrag 8 Fr.). Traditionsgemäss sind wiederum einige gemeinnützige Gaben beschlossen worden, nämlich je 100 Fr. zugunsten der Soldatenweihnacht, der Nationalspende und der Flüchtlingshilfe. Bei den Wahlen wurde der rührige Vereinspräsident Prof. Emil Hablützel mit Applaus und mit ihm sämtliche übrigen Vorstandsmitglieder für ein weiteres Vereinsjahr bestätigt: Arch. H. Ninck als Vize-Präses, Ing. W. Naegeli als Aktuar, Dr. H. Deringer als Quästor und Ing. Th. Bremi, Obering. H. Egloff, Ing. H. Hess, Priv.-Doz. F. M. Osswald, Dir. H. Wachter und Ing. M. Zwicky als Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren beliebten Obering. H. Nyffenegger, Dr. W. Marti und als Ersatz Ing. H. Bürkli.

Nach diesem geschäftlichen Teil, der in 45 Minuten erledigt war, erzählte unser Winterthurer F. N. Wagner aus seiner interessanten Tätigkeit als Cook-Reiseführer. Seine z. T. besinnlichen und auch recht humorvollen Schilderungen vermochten die Anwesenden volle zwei Stunden im Bann zu halten. Nachdem um Mitternacht noch ein dritter Mahlzeitencoupon für die traditionelle, vom Verein spendierte Mehlsuppe geopfert war, verschaffte Photograph Hans Grämiger der fast vollzählig vereinigten Versammlung noch einen Genuss für das Auge, indem auch seine Farbenphoto-Vorführungen mit prächtigen Bildern aus dem Tessin, dem Berner Oberland und dem Wallis reichen Anklang fanden.

W. Naegeli.

## VORTRAGSKALENDER

6. Febr. (heute Samstag): Bündner Ing.- u. Arch.-Verein, Chur. 15 h. Besichtigung des neuen Churer Grundwasserpumpwerks.
8. Febr. (Montag): Masch.-Ing.-Gruppe der G.E.P. Zürich. 20 h. Zunfthaus zur Zimmerleuten. Vortrag von Dipl.-Ing. Werner Wirz (Inst. für Flugzeugstatik E.T.H.) über «Probleme der Alpentunnelbelüftung».
10. Febr. (Mittwoch): Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. 20 h auf der Schmidstube. Vortrag von Prof. E. Ramser (E.T.H.) über «Kulturtechnik und Mehranbau» (mit Filmvorführung).
12. Febr. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im Bahnhofssäli. Vortrag von Dr. H. Fehlmann (Bern) über «Gegenwärtige und zukünftige Aufgaben des schweiz. Bergbaues».